

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 180-2014
Vorstossart: Postulat
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2014.RRGR.908

Eingereicht am: 03.09.2014

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Kohli (Bern, BDP) (Sprecher/in)
Desarzens-Wunderlin (Boll, FDP)
Keller (Hinterkappelen, Grüne)

Weitere Unterschriften: 4

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



ECDL an Mittelschulen im Kanton Bern

Der Regierungsrat wird beauftragt abzuklären, ob im Kanton Bern das Angebot von Lektionen zur Vorbereitung auf die ECDL-Prüfungen sowie die schulinterne Durchführung der ECDL-Prüfungen zur Erreichung von ECDL-Zertifikaten an allen Mittelschulen (Gymnasien und Fachmittelschulen) eingeführt werden soll. Der optimale Beginn für ECDL-Kurse wäre Anfang der neunten Klasse. Damit wären auch Schülerinnen und Schuler, welche die Schule nach der obligatorischen Schulzeit verlassen, im Besitz eines ECDL-Zertifikats. Zudem könnte der Regierungsrat den Gemeinden das Angebot des ECDL-Zertifikats auf Sekundarstufe I empfehlen.

Begründung:

Jede Schulabgängerin und jeder Schulabgänger sollte einen Fähigkeitsausweis in der IKT-Anwendung besitzen. Als Nachweis dieser Fertigkeiten eignet sich das in der Schweiz am meisten verbreitete und international anerkannte Zertifikat ECDL (European Computer Driving Licen-

ce). Die durch ECDL erworbenen praktischen Fähigkeiten können Schulabgänger/-innen effizient in der Berufsausbildung oder bei Studienarbeiten einsetzen.

ICT-Kompetenz ist heute – neben Lesen, Schreiben und Rechnen – zur unverzichtbaren vierten Kulturtechnik für alle geworden. Auch Schulen sind deshalb gefordert, auf den Wandel zu reagieren. Mit den ECDL-Zertifikaten können sie ihren Schülerinnen und Schülern nachweislich solide Kenntnisse im Umgang mit Office-Anwendungen, Betriebssystemen und mit dem Internet vermitteln und tragen damit zur Verbesserung der Zukunftschancen ihrer Schüler/-innen bei.

Das ECDL-Programm ist in vielen Sekundarschulen der Deutschschweiz bereits fest verankert und hat sich als bewährtes Frei- oder Wahlfach etabliert.¹ Im Kanton Zürich ist der ECDL im Schulprogramm der Fachmittelschule verankert. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren im Rahmen des IKT-Kurses vier ECDL-Module und erhalten bei Bestehen das ECDL-Profil-Zertifikat. Seit der Einführung 2007 wurden allein an dieser Schule 11 000 Zertifikats- und Diagnostiktests durchgeführt. Bereits über 28 000 Tests wurden auch an der Alten Kantonsschule Aarau abgelegt. Dies nur einige Beispiele.

Das ECDL-Konzept ermöglicht eine stets aktuelle und flexible Zertifizierung von IKT-Anwenderkenntnissen. Die Registrierung zum ECDL-Programm ist zeitlich unbeschränkt gültig. Damit wird dem Ansatz des lebenslangen Lernens Rechnung getragen.

Rund 18 000 Personen, davon zwei Drittel Jugendliche in einer Berufsbildung, Mittelschule oder Sekundarschule, absolvieren in der Schweiz pro Jahr die modularen ECDL-Prüfungen und verbessern damit ihre Erfolgchancen auf dem Arbeitsmarkt.

Die Schweizerische Informatikgesellschaft (SI) fördert als Lizenznehmerin der ECDL-Foundation (Non-Profit-Organisation mit Sitz in Dublin) die Verbreitung des ECDL in der Schweiz und bürgt damit auch für dessen Qualität.

¹ Die Liste aller ECDL-Test-Center an Gymnasien/Kantonsschulen, Fachmittelschulen und Oberstufen (Sek I) sind unter www.ecdl.ch/pruefungsstandorte zu finden.